

Geschäftsbericht 2022



I M P R E S S U M

Herausgeber	Kreissparkasse Verden Ostertorstraße 16 27283 Verden Telefon 04231 16-0 Telefax 04231 16-6999 service@ksk-verden.de www.ksk-verden.de
Grafische Gestaltung	Kreissparkasse Verden
Coverfoto	Mitarbeiterbilder aus unserer Wertpapierkampagne ©Kreissparkasse Verden
Druck	F & R Druck Inhaber Karl-Heinz Raupach, Verden



BERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

189. Geschäftsjahr

Aus rechentechnischen Gründen können im Folgenden Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER KREISSPARKASSE VERDEN

Die Kreissparkasse Verden ist gemäß § 3 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Niedersachsen (SVN), Hannover, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin und Bonn, angeschlossen. Die Kreissparkasse Verden ist eingetragen im Handelsregister Walsrode unter der Nr. A 120593.

Träger der Kreissparkasse Verden ist der Landkreis Verden. Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Verden ist der Landkreis Verden. Die Kreissparkasse Verden kann ihre Geschäfte auch in den Gebieten ausüben, in denen sie bisher schon tätig war, insbesondere in den Bezirken der früheren bremischen Gemeinde Osterholz-Tenever, der früher zum Landkreis Verden gehörenden Gemeinde Mahndorf und der zum früheren Kreis Grafschaft Hoya gehörenden Gemeinde Magelsen. Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Die Kreissparkasse Verden ist Mitglied im Sparkassenverband Niedersachsen und über dessen Sparkassen-Teilfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („freiwillige Institutssicherung“). Ergänzend zu den bestehenden Sicherungsmitteln wird ab 2025 ein zusätzlicher Fonds zum institutsbezogenen Sicherungssystem von den Instituten befüllt.

Als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen bietet die Kreissparkasse Verden zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen bankübliche Finanzdienstleistungen und

-produkte an. Der im NSpG verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbsanforderungen für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten zum 31.12.2022 ist von 465 im Vorjahr auf 454 zurückgegangen. Dabei sind 236 Mitarbeitende in Vollzeit und 184 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt. Hinzu kommen 34 Auszubildende.

Die Anzahl der personenbesetzten Standorte hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der SB-Standort Verden Kreishaus wurde am 21.03.2022 aufgegeben. Die SB-Standorte Baden Lahof (Edeka), Dodenhof Decathlon-Markt, Oyten Wehlacker (Combi) sowie Verden Nord (Kaufland) werden im neuen Geschäftsjahr aufgrund der Risikolage in Verbindung mit den Automaten Sprengungen nicht mehr betrieben.

WIRTSCHAFTS- BERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2022

Volkswirtschaftliches Umfeld

Der Jahresbeginn war noch einmal vor allem von der Corona-Pandemie geprägt. Die Infektionszahlen erreichten in der dritten Welle unter der Omikron-Variante ihre höchsten Stände. Die deutsche Wirtschaft konnte jedoch ähnlich wie viele andere Länder von einem Rückenwind durch die wieder eröffneten bzw. mit weniger Einschränkungen belegten Wirtschaftsbereiche profitieren, insbesondere im Dienstleistungssektor.

Seit Ende Februar traf der Schock des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine die Weltwirtschaft. Neben dem menschlichen Leid und der Zerstörung, ist die internationale Zusammenarbeit erschüttert. Insbesondere führte dies zu Anspannungen der Lieferketten. Andere Engpässe konnten im Laufe des Jahres 2022 graduell überwunden werden.

In Bezug auf die Abhängigkeit von den Pipeline-Gaslieferungen erwies sich Deutschland zusammen mit einigen osteuropäischen Ländern als am verwundbarsten. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2022 langsamer als viele andere europäische Länder, etwa als Spanien, Italien und Frankreich. Die Unternehmen und die Verbraucher passten sich mit Substituierungen und Einsparungen an. Hierbei wirkten auch die zeitweise starken Preissignale des verteuerten Gases als Hebel.

Im Euroraum verteuerten sich die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt 2022 um 8,4 %. In Deutschland waren es nach dem entsprechenden Konzept des „Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)“ 8,7 %. Einzelne Monatswerte der Zwölfmonatsraten der verschiedenen Verbraucherpreisindizes lagen im Herbst 2022 sogar über der Zehn-Prozent-Marke.

Der expansive private Konsum war in Deutschland der Hauptträger des gesamtwirtschaftlichen Wachstums 2022. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt konnte insgesamt um 1,9 % zulegen.

Die Bauinvestitionen entwickelten sich hingegen rückläufig. Gründe hierfür waren vornehmlich Materialknappheiten und Kapazitätsengpässe bei Personal und Bauland sowie die allgemeine Unsicherheit um die weitere Entwicklung nach dem Kriegsausbruch. Schließlich führten die im Jahresverlauf steigenden Zinsen zu einem Abflauen vor allem bei neu angestoßenen Bauprojekten.

Im Außenhandel erholte sich der deutsche Export um real 3,2 %. Doch der Anstieg der Importe war auffällig stark und zehrte rechnerisch den Wachstumsbeitrag auf. Das Importvolumen stieg in preisbereinigter Betrachtung um 6,7 %. Hier zeigt sich das Wiederauffüllen der Warenbestände bei den sich entspannenden Lieferketten.

Sehr robust blieb 2022 der deutsche Arbeitsmarkt. Die Wirtschaftsleistung wurde von jahresdurchschnittlich 45,6 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Die Quote der registrierten Arbeitslosen sank auf 5,3 %.

Die Wirtschaftspolitik musste sich an die neuen Herausforderungen anpassen und umstellen. Im Staatsverbrauch waren 2022 weniger Ausgaben für Impfstoffbeschaffung, Test-Sets und Masken zu verzeichnen als in den beiden Jahren davor. Dafür fielen zusätzliche Ausgaben für den Umgang mit dem Krieg und der Energiekrise an. Die Staatsausgaben stiegen 2022 um 3,9 %. Der Staatskonsum als Verwendungskomponente des BIP erhöhte sich in realer Rechnung um 1,1 % und stützte das Wachstum somit nur unterproportional und nicht mehr so stark wie noch in den vorangegangenen Pandemiejahren 2020 und 2021.

Das Geschäftsgebiet der Kreissparkasse Verden zeichnet sich im Vergleich zu Bund und Niedersachsen weiterhin durch eine überdurchschnittliche Kaufkraft aus. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Verden beträgt im Dezember 2022 3,8 % und stieg somit um 0,7 %-Punkte zum Vorjahr.

Laut Konjunkturbericht für das 4. Quartal 2022 der IHK Stade erleben die Unternehmen des Elbe-Weser-Raums eine Stagflation. Die Bekleidungseinzelhändler konnten ihre Umsätze steigern. Die globale Nachfrage nach Investitionsgütern stärkt die ausländischen Aufträge. Positive Signale kommen zudem vom Hochbau und den Banken. Branchenübergreifend bezeichnen 27 % der Unternehmen ihre Lage als gut.

Im Kontext der verbesserten Geschäftslage zum Jahresende ist die Investitionsbereitschaft der regionalen Wirtschaft wieder angestiegen. Aktuell gehen 30 % der Unternehmen von einer Ausweitung ihrer Investitionsbudgets aus.

In der Industrie haben sich die Lieferkettenprobleme und Materialengpässe zwar nicht aufgelöst, aber dennoch zum Jahresende reduziert. Die Auswirkungen der Energiekrise bleiben für die Industrie aufgrund ihrer Energieintensität dennoch spürbar.

Zinsentwicklung/Kreditwirtschaft

Die EZB hat im Verlauf des Jahres 2022 erstmals wieder Veränderungen an ihren Zinssätzen für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte, die Spitzenrefinanzierungsfazilität sowie die Einlagefazilität vorgenommen. Der Festsatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte wurde am 27. Juli auf 0,5 % erhöht und beträgt seit dem 21. Dezember 2,5 %. Die Nettoankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (PEPP) sind im März 2022 ausgelaufen. Tilgungsbeträge der im Rahmen des Programms erworbenen Wertpapiere werden mindestens bis Ende 2024 weiterhin bei Fälligkeit wieder angelegt.

Das allgemeine Zinsniveau hat sich deutlich erhöht. Der EZB-Rat ist insbesondere der Auffassung, dass die Zinsen weiter und in einem gleichmäßigen Tempo steigen müssen, um ein ausreichend restriktives Niveau zu erreichen, das eine zeitnahe Rückkehr der Inflation zum mittelfristigen 2 %-Ziel gewährleistet.

Die Kehrtwende lässt das Zinsergebnis der Banken und Sparkassen wieder ansteigen.

Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022

Im Jahr 2022 wurden verschiedenste aufsichtliche Regelungen veröffentlicht oder in Kraft gesetzt, die vor allem durch die nationale Umsetzung des EU-Bankenpakets bestimmt wurden und entsprechende Umsetzungsmaßnahmen erforderten. Unter anderem handelt es sich um folgende Neuregelungen:

Zum 7. Oktober 2022 ist die pfandbriefrechtliche Änderungsverordnung in Kraft getreten. Bestandteil der Änderungsverordnung ist auch die geänderte Beleihungswertermittlungsverordnung, welche bis 31. Dezember 2022 umzusetzen war.

Nach der Taxonomie-VO (Verordnung EU 2020/852) und der hierzu im Juni 2021 veröffentlichten Ergänzung (EU 2021/2139) müssen in den Anwendungsbereich der Non Financial Directive (NFRD) fallende Unternehmen in ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber aufnehmen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Taxonomie-VO einzustufen sind.

Die Umsetzung der Neuregelungen erfordert in der Kreditwirtschaft einen hohen Zeitaufwand und bindet Mitarbeiterkapazitäten.

Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Kreissparkasse Verden dar.

Die Kennziffern Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zum Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen, Cost-Income-Ratio (CIR)² und der strategische Zinsbuchhebel³ stellen

Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand in Mio. Euro		Veränderung		Anteil in % der Bilanzsumme 2022
	2022	2021	in Mio. Euro	in %	
Bilanzsumme	3.338,67	3.246,06	92,62	2,85	100,00
Durchschnittsbilanzsumme	3.332,30	3.264,78	67,52	2,07	99,81
Geschäftsvolumen ^a	3.426,62	3.336,42	90,20	2,70	102,63
Barreserve	57,00	354,11	-297,11	-83,90	1,71
Forderungen an Kreditinstitute	313,20	74,54	238,66	320,19	9,38
Forderungen an Kunden	2.640,17	2.407,92	232,25	9,65	79,08
Wertpapiieranlagen	287,14	365,47	-78,33	-21,43	8,60
Beteiligungen/Anteilsbesitz	10,74	11,13	-0,39	-3,51	0,32
Sachanlagen	17,10	18,91	-1,81	-9,56	0,51
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	561,51	478,91	82,60	17,25	16,82
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.418,03	2.415,16	2,87	0,12	72,42
Rückstellungen	33,67	35,48	-1,81	-5,11	1,01
Eigenkapital	179,13	176,77	2,35	1,33	5,37

^a Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

Kennziffer	2022	2021	Veränderung
Betriebsergebnis vor Bewertung im Vergleich zum SVN	110,4 %	126,9 %	- 16,5 %-Punkte
CIR	60,7 %	60,1 %	+ 0,6 %-Punkte
strategischer Zinsbuchhebel	2,22	2,09	+ 0,13

¹ Betriebsergebnis vor Bewertung = Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen und abzüglich der Verwaltungsaufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

² Cost-Income-Ratio = Verwaltungsaufwand in Relation zum Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)

³ Strategischer Zinsbuchhebel = Risikowert des strategischen Zinsbuchs im Verhältnis zum Risikowert einer Benchmark

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Aufgrund der gestiegenen Forderungen an Kunden ist die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 2,85 % auf 3,33 Mrd. Euro gestiegen und übertrifft die Erwartungen.

Aktivgeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich um 238,66 Mio. Euro auf 313,20 Mio. Euro deutlich erhöht. Der Anteil an der Bilanzsumme steigt somit von 2,30 % auf 9,38 %.

Die Forderungen an Kunden sind mit einem Plus von 9,65 % stärker gestiegen als erwartet. Das Wachstum bei den Kundenkrediten findet schwerpunktmäßig im langfristigen Bereich statt.

Die Darlehenszusagen sind mit 575,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (622,3 Mio. Euro) gesunken.

Aufgrund fälliger festverzinslicher Wertpapiere ist das Wertpapiervermögen um 78,33 Mio. Euro auf 287,14 Mio. Euro zurückgegangen.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich in 2022 per Saldo marginal um 0,39 Mio. Euro auf 10,74 Mio. Euro verringert.

Der Rückgang bei den Sachanlagen ist auf die nutzungsbedingte Abschreibung zurückzuführen.

Passivgeschäft

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 17,25 % auf 561,51 Mio. Euro, aufgrund der Einlagefazilität bei der Bundesbank, erhöht.

Entgegen den Erwartungen erhöhten sich die Kundeneinlagen insgesamt um 2,87 Mio. Euro. Der Zuwachs bei den täglich fälligen Einlagen fällt mit 43,53 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr geringer aus. Die nicht täglich fälligen Einlagen erhöhten sich um 3,96 Mio. EUR. Die Spareinlagen reduzierten sich um 44,61 Mio. Euro.

Dienstleistungsgeschäft

Den Schwerpunkt im Dienstleistungsgeschäft bilden weiterhin die Giroerträge und die Erträge aus der Vermittlung von Wertpapieren.

Die Anzahl der für Kunden geführten Girokonten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Der Kreditkartenbestand erhöhte sich um 7,34%.

Für das Jahr 2022 war – mit Blick auf verbesserte Rahmenbedingungen durch die Covid-19-Pandemie – ein verbessertes Vermittlungsgeschäft bei Versicherungen und Bausparverträgen prognostiziert worden. Entgegen der Erwartungen ist die Anzahl der Abschlüsse bei Personen- und Sachversicherungen um 11,20 % zurückgegangen. Jedoch hat sich die Anzahl und die Bausparsumme der vermittelten Bausparverträge um 75,52 % bzw. 48,95 % deutlich erhöht.

Entgegen der Erwartungen ging aufgrund der veränderten Zinslage die Vermittlung von Immobilien spürbar zurück. Mit 49 Immobilien wurde ein Umsatz von 14,78 Mio. Euro erzielt. Die Nachfrage nach Grundstücken ist ebenso rückläufig ausgefallen. Es sind zwei Grundstücke mit einem Umsatz von 0,15 Mio. Euro über das Tochterunternehmen IVV Immobilien Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft Verden mbH verkauft worden. Das sind 24 Grundstücke weniger als im Vorjahr.

Nach einem deutlichen Abwärtstrend Ende September 2022 stieg der DAX bis zum Jahresende auf 13.923,59 Punkte (Vorjahr 15.884,86). Der Nettoabsatz Wertpapiere an Kunden beträgt 109,89 Mio. EUR (Vorjahr 138,73 Mio.) und übertrifft die Erwartungen, fällt im Vergleich zum Vorjahr jedoch geringer aus. Insgesamt erhöhte sich der für Kunden verwaltete Wertpapierbestand um 1,36 % auf 812,30 Mio. Euro.

Investitionen/Wesentliche Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Aufgrund neuer Anforderungen waren Investitionen im Bereich der Sicherheitstechnik erforderlich. Zudem wurde der Einbau der Schließfachlage-Anlage im BeraterCenter Achim beauftragt.

Sonstige wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2022 wurden zwei Geldautomaten im Landkreis Verden gesprengt. Nach einem weiteren Vorfall in Oyten-Wehlacker am 27.01.2023 sind es drei Automaten Sprengungen innerhalb von sieben Monaten. Aufgrund dieser Entwicklungen verschärft die Kreissparkasse Verden für das Folgejahr ihr Sicherheitskonzept.

Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

Vermögenslage

Der Anteil der Forderungen an Kunden als größte Position der Aktivseite hat sich durch das Wachstum von 9,65 % auf 79,08 % erhöht. Die Passivseite wird mit einem Anteil von 72,42 % weiterhin von den Kundeneinlagen dominiert.

Die Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu entnehmen.

Gemäß § 340 f HGB wurde zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute zusätzlich Vorsorge getroffen. In den bilanzierten Aktivwerten, insbesondere dem Wertpapierbestand, sind stille Reserven enthalten.

Nach Zuführung des Bilanzgewinns von 2,35 Mio. Euro wird die Sicherheitsrücklage 179,13 Mio. Euro betragen. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über weitere aufsichtsrechtliche Eigenkapitalbestandteile. Durch eine Zuführung nach § 340 g HGB in Höhe von 10,00 Mio. Euro wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken auf 135,00 Mio. Euro erhöht. Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die anrechnungspflichtigen Positionen) übertrifft am 31.12.2022 mit 15,32 % (im Vorjahr: 15,41 %) die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen von 8,00 % gemäß CRR (zuzüglich SREP-Zuschlag sowie Kapitalerhaltungs- und antizyklischem Kapitalerhaltungspuffer). Zum 1. Februar 2022 erhöhte sich der antizyklische Kapitalpuffer von null auf 0,75 % der risikogewichteten Positionswerte. Zudem wurde ein Systemrisikopuffer von 2,00 % für den Wohnimmobiliensektor eingeführt. Die Quoten sind ab dem 1. Februar 2023 zu beachten.

Zum 31.12.2022 betragen die anrechnungspflichtigen Positionen 2.108,26 Mio. Euro und die aufsichtlich anerkannten Eigenmittel 323,03 Mio. Euro.

Auch die Kernkapitalquote von 14,16 % der anrechnungspflichtigen Positionen nach CRR liegt deutlich über dem aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Wert.

Die Verschuldungsquote (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) beträgt am 31. Dezember 2022 8,73 % und liegt damit über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3,0 %.

Auf Grundlage der Kapitalplanung bis zum Jahr 2027 ist auch weiterhin eine Erfüllung der aufsichtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung als Basis für die geplante Geschäftsausweitung zu erwarten.

Die Vermögenslage der Kreissparkasse Verden ist geordnet.

Finanzlage

Aufgrund einer ausgewogenen Liquiditätsvorsorge war die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse Verden wie erwartet im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben.

Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) lag im Jahr 2022 an den Meldestichtagen zwischen 114,84 % und 188,88 % und damit oberhalb des für 2022 vorgeschriebenen Mindestwerts von 100 %. Per 31.12.2022 liegt die LCR bei 150,40 %. Die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio – NSFR) lag im Jahr 2022 innerhalb einer Bandbreite von 118,89 % bis 134,59 %. Damit wurde die aufsichtliche Mindestquote von 100 % durchgängig eingehalten.

Die eingeräumten Kredit- bzw. Dispositionslinien bei der Norddeutschen Landesbank und der Landesbank Hessen-Thüringen wurden in sehr geringem Umfang in Anspruch genommen. Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Die Zahlungsbereitschaft ist nach der Finanzplanung auch für die absehbare Zukunft gewährleistet.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt.

Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	2022	2021	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss (Pos. 1 - 4)	53,80	52,06	1,74	3,34
Provisionsüberschuss (Pos. 5 - 6)	18,67	19,39	-0,72	-3,71
Nettoergebnis des Handelsbestands	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 8, 20)	1,42	1,34	0,08	5,80
Personalaufwand	27,55	29,16	-1,61	-5,53
Anderer Verwaltungsaufwand	15,30	13,34	1,95	14,65
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 11, 12, 17, 21)	1,97	2,20	-0,23	-10,28
Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge	29,06	28,08	0,98	3,50
Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge (Pos. 13 - 16)	10,36	10,56	-0,20	-1,89
Zuführungen Fonds für allgemeine Bankrisiken	10,00	5,00	5,00	100,00
Ergebnis vor Steuern	8,71	12,53	-3,82	-30,48
Steueraufwand	6,36	10,18	-3,82	-37,52
Jahresüberschuss	2,35	2,35	0,00	0,03

Zur Analyse der Ertragslage setzt die Kreissparkasse Verden für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich den bundeseinheitlichen Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation ein, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Ertragslage sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	2022	2021
Betriebsergebnis vor Bewertung im Vergleich zum SVN	110,4 %	126,9 %
Cost-Income-Ratio	60,7 %	60,1 %

Das auf Basis von Betriebsvergleichswerten errechnete Betriebsergebnis vor Bewertung entspricht mit 0,85 % der

DBS dem Vorjahr. Das Verhältnis zum Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen liegt bei 110,4 % und damit wie erwartet deutlich unter der Zielmarke von 120,0 %.

Die CIR als weiterer bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator hat sich in der Folge von 60,1 % im Vorjahr auf 60,7 % verschlechtert. Damit ist die CIR nicht so stark gestiegen wie erwartet.

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich wie folgt entwickelt:

Anders als erwartet ist das Zinsniveau im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies führte zu einem höheren Zinsertrag und Zinsaufwand. Der Zinsüberschuss ist mit einem Plus in Höhe von 3,34 % entgegen den Erwartungen positiv. Der Zinsüberschuss ist die bedeutendste Ertragsquelle für die Kreissparkasse Verden.

Die Provisionserträge aus der Vermittlung von Versicherungen und Bausparverträgen sowie aus dem Immobiliengeschäft sind insgesamt nur leicht gestiegen. Der Rückgang der Provisions-

erträge aus dem Wertpapiergeschäft sowie dem Darlehensgeschäft ist wie prognostiziert eingetreten. Aufgrund dieser Entwicklungen ergibt sich insgesamt ein um 0,72 Mio. Euro geringerer Provisionsüberschuss. Die Abnahme spricht gegen die für das Jahr 2022 erwartete Gesamtentwicklung.

Der Personalaufwand ist entgegen der Erwartung leicht gesunken. Anders als erwartet hat sich der Verwaltungsaufwand im Vergleich zum Vorjahr nur leicht um 1,95 Mio. Euro erhöht. Die Entwicklungen sind durch höhere Dienstleistungen Dritter und durch Aufwendungen für die Nutzung eigener und fremder Grundstücke begründet.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Abschreibungen und Wertberichtigungen nach Verrechnung mit Erträgen (Bewertung und Risikovorsorge) entsprechend den Erwartungen insgesamt gesunken. Hauptsächlich ist die Verringerung auf die verringerte Risikovorsorge für das Kreditgeschäft zurückzuführen. Gemäß IDW RS BFA 7 ist die Pauschalwertberichtigung (PWB) auf Grundlage der erwarteten Verluste zu ermitteln. Hieraus resultiert eine Verringerung des PWB-Bestands um 3,17 Mio. Euro.

Bei der Bewertung der Wertpapiere mussten erwartungsgemäß höhere Belastungen hingenommen werden.

Sonstige Bewertungsmaßnahmen waren entgegen unserer Erwartungen von untergeordneter Bedeutung.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB wurde um 10 Mio. Euro aufgestockt.

Der Steueraufwand fällt für das Jahr 2022 mit 6,36 Mio. Euro spürbar niedriger aus als im Vorjahr (10,18 Mio. Euro).

Der Vorstand ist aufgrund der Rahmenbedingungen mit der Entwicklung der Ertragslage zufrieden.

Die gemäß § 26 a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,07 %.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Insgesamt haben die im Geschäftsgebiet vergleichsweise günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Geschäftsverlauf der Sparkasse positiv beeinflusst.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren Cost-Income-Ratio (CIR) und strategischer Zinsbuchhebel konnten eingehalten werden. Der Leistungsindikator Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zum Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen wurde erstmalig nicht erreicht.

Mit Blick auf das veränderte Zinsniveau, den intensiven Wettbewerb und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie des Ukraine-Krieges ist die Kreissparkasse Verden mit der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2022 insgesamt zufrieden.

Der Kreissparkasse Verden ist es aufgrund des höher als erwartet ausgefallenen Betriebsergebnisses möglich, das Eigenkapital im erforderlichen Maße zu erhöhen.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres zum 31.12.2022 haben sich nicht ergeben.

RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die Risikoinventur umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Auf Grundlage der für das Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenausfallrisiken	- Kundengeschäft - Eigengeschäft - Beteiligungen
Marktpreisrisiken	- Zinsänderungsrisiken - Spread - Aktienrisiken
Liquiditätsrisiken	- Zahlungsunfähigkeitsrisiken - Refinanzierungsrisiken
Operationelle Risiken	

Der Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sichergestellt ist, dass auch bei Verlust der bereitgestellten absoluten Risikobereitschaft die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können. Der Vorstand hat Limite bereitgestellt, die unterjährig stets ausreichen, um die Risiken abzudecken.

Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde das Konfidenzniveau auf 95,0 % und eine rollierende Zwölf-Monats-Betrachtung festgelegt. Alle wesentlichen Risiken werden auf die entsprechenden Limite angerechnet. Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Wesentliche Bestandteile der bereitgestellten absoluten Risikobereitschaft sind die Sicherheitsrücklage, der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB sowie die Vorsorgereserven nach § 26a KWG a. F. und nach § 340 f HGB.

Das auf der Grundlage des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31.12.2022 wie folgt dar:

Risikoart/-kategorie	Limit	Auslastung	
	in TEUR	in TEUR	in %
Adressenausfallrisiken			
Kundengeschäft	23.000	20.645	89,8 %
Eigengeschäft	2.000	528	26,4 %
Beteiligungen	10.000	3.523	35,2 %
Marktpreisrisiken	15.000	4.359	29,1 %
Liquiditätsrisiken	2.500	665	26,6 %
Operationelle Risiken	2.500	1.944	77,8 %

Die zuständigen Stellen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands. Die Gesamtbanksteuerungsrunde hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Umsetzung der Strategie zu unterstützen.

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft.

Stresstests, bei denen die Anfälligkeit der Sparkasse gegenüber unwahrscheinlichen, aber plausiblen Ereignissen analysiert wird, werden regelmäßig durchgeführt. Im Vordergrund steht der Erkenntnisgewinn über mögliche Abhängigkeiten und Anfälligkeiten. Dadurch erhalten Stresstests auch die Funktion eines Frühwarninstruments.

Im Rahmen der Stressbetrachtung wird auch das Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs analysiert sowie inverse Stresstests durchgeführt. Die Stresstests berücksichtigen dabei auch Risikokonzentrationen innerhalb (Intra-Risikokonzentrationen) und zwischen einzelnen Risikoarten (Inter-Risikokonzentrationen). Diversifikationseffekte, die das Gesamtrisiko mindern würden, werden nicht berücksichtigt.

Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht ein zukunftsgerichteter Kapitalplanungsprozess bis zum Jahr 2027. Dabei wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen. Für den im Rahmen der Kapitalplanung betrachteten Zeitraum können die Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung vollständig eingehalten werden.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen dienen die Einrichtung von Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen sowie insbesondere die Tätigkeit der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der Internen Revision.

Das Risikocontrolling, das aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Funktion, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikocontrolling-Funktion obliegt die Methodenauswahl, die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren, die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortlich ist die Risikocontrolling-Funktion für die Umsetzung der aufsichtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Sie unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die für die Überwachung und Steuerung von Risiken zuständige Risikocontrolling-Funktion wird im Wesentlichen durch die Mitarbeiter der Abteilung Unternehmensmanagement wahrgenommen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Leiter der Gesamtbanksteuerung.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten (Neu-Produkt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Das Reportingkonzept umfasst die regelmäßige Berichterstattung zum Gesamtbankrisiko sowie für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

Konzentrationen, die einen Gleichlauf der wesentlichen Risikoarten beinhalten, sogenannte Inter-Risikokonzentrationen, bestehen bei Eintritt eines schweren konjunkturellen Abschwungs, einer Markt- und Liquiditätskrise sowie einer Immobilienkrise aufgrund von Zinsanstieg.

Die Sparkasse setzt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente (Swappeschäfte) ein. Sie wurden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches einbezogen.

Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

Adressenausfallrisiken

Unter dem Adressenausfallrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall eines Schuldners bedingt ist.

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, da aufgrund der Bonitäts-einstufung ein höherer Spread gegenüber der risikolosen Kurve berücksichtigt werden muss.

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft und wird über die Ratingnote berücksichtigt. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein sonstiger Schuldner sein, der seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat.

Adressenausfallrisiken aus Kundengeschäften

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldienstfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen

- interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung.
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung
- Berechnung der Adressenausfallrisiken für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell „Credit Portfolio View“
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Das Kreditgeschäft der Sparkasse gliedert sich in zwei große Gruppen: das Firmenkundengeschäft und das Privatkundengeschäft. Zum 31.12.2022 wurden 57,60 % der zum Jahresende in Anspruch genommenen Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich Selbstständige sowie 42,02 % an wirtschaftlich unselbstständige Privatpersonen vergeben. Der Anteil im Wohnungsbau mit Privatkunden lag bei 38,43 %.

Die Größenklassenstruktur des Kundenkreditportfolios zeigt sich insgesamt stabil. Unterhalb der Millionengrenze ist das Kreditgeschäft breit gestreut und verteilt sich im Wesentlichen auf Ausleihungen in der Größenklasse bis 0,75 Mio. Euro. 46,53 % des Kundenkreditportfolios entfallen auf Kreditengagements in dieser Größenklasse.

Die Kreditrisikostategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Zum 31.12.2022 lagen 94,18 % des Kundenkreditgeschäfts in den Ratingklassen 1-10.

Das Länderrisiko ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgeliehene Kreditvolumen einschließlich Wertpapiere betrug am Ende des Geschäftsjahres 3,15 % des Gesamtkreditvolumens.

Konzentrationen bestehen im Kreditportfolio in den Bereichen Sicherheiten (Grundpfandrechte) sowie Branchen/Sektoren (Grundstücks- und Wohnungswesen).

Insgesamt ist die Sparkasse der Auffassung, dass ihr Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert ist.

Die Sparkasse überwacht die sich aus der Covid-19-Krise und des Ukraine-Krieges ergebenden Einflüsse auf ihren Kreditbestand. Es wurden Merkmale zur Identifikation von durch die Covid-19-Krise anfälligen Kreditverhältnissen festgelegt. Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der betroffenen Kreditnehmer stützt sich die Sparkasse neben den vorhandenen Informationen aus der laufenden Offenlegung auch auf die Planungen der Kreditnehmer. Im Rahmen dieser Beurteilung der Kreditnehmer wird eine Einschätzung darüber getroffen, ob nach Überwindung der Krise (ggf. unter Berücksichtigung von Hilfsprogrammen öffentlicher Förderinstitute) voraussichtlich wieder eine nachhaltige Kapitaldienstfähigkeit gegeben sein wird. Hierbei werden auch die Chancen der Branche und des Geschäftsmodells des Kunden berücksichtigt.

Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Für latente Risiken im Forderungsbestand haben wir Pauschalwertberichtigungen gebildet. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Die Adressenausfallrisiken aus Kundengeschäften werden im Rahmen der vorgegebenen Limite als vertretbar eingestuft.

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per 01.01.2022 in Mio. EUR	Zuführung in Mio. EUR	Auflösung in Mio. EUR	Verbrauch in Mio. EUR	Endbestand per 31.12.2022 in Mio. EUR
EWB ¹	26,54	4,54	7,44	0,40	23,28
Rückstellungen	0,38	0,15	0,38	0,00	0,15
PWB ²	12,92	0,00	3,17	0,00	9,74
Gesamt	39,84	4,69	10,99	0,40	33,17

¹ EWB = Einzelwertberichtigungen ² PWB = Pauschalwertberichtigungen

Mit Blick auf die vom IDW im Februar 2020 veröffentlichte und ab dem 1. Januar 2022 verpflichtend anzuwendende Stellungnahme zur Rechnungslegung „Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten („Pauschalwertberichtigungen“) (IDW RS BFA 7)“ haben wir die Pauschalwertberichtigungen nach dem erwarteten Verlust, der sich über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten ergibt, gebildet.

Im Jahr 2022 wurden bei der Finanzinformatik seit längerem in Vorbereitung befindliche Verfahren zur Berücksichtigung vorläufiger Beleihungswerte im Sicherheitenansatz bei der Messung des Pauschalwertberichtigungsbedarfs implementiert. Die sich hieraus ergebende Präzisierung führte im Saldo zu einer Verringerung der rechnerisch ermittelten Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3,17 Mio. EUR. Aufgrund der beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Lage hat die Kreissparkasse Verden einen Betrag in Höhe von 10 Mio. EUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt. Im Saldo erhöhte sich die Summe aus Pauschalwertberichtigung und Fonds für allgemeine Bankrisiken daher um einen Betrag in Höhe von 6,83 Mio. EUR.

Das Verfahren für die Bildung der Pauschalwertberichtigungen ist im Anhang zum Jahresabschluss erläutert.

Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft

Unter dem Adressenausfallrisiko aus Eigengeschäften versteht die Sparkasse den Ausfall eines Kontrahenten oder Emittenten. Es bezeichnet die Gefahr, dass Forderungen sowie aus ihnen bestehende Ansprüche vom Schuldner der Forderung nicht bedient werden. Das Migrationsrisiko ist Teil des Emittentenrisikos. Für die Limitierung des Adressenausfallrisikos aus Eigenanlagegeschäften setzt die Sparkasse individuelle Emittenten- und Kontrahentenlimite in Form von Volumenlimiten ein. Darüber hinaus existiert ein übergreifendes Risikolimit für die Adressenausfallrisiken von Kontrahenten bzw. Emittenten aus Eigengeschäften und für nicht bilanzwirksame Zahlungsansprüche (z. B. derivative Finanzinstrumente). Hierbei werden

externe Ratings und die damit verbundenen Ausfallwahrscheinlichkeiten zur Gewichtung der bestehenden Volumina herangezogen.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite)
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Die Eigengeschäfte in Wertpapieren umfassen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 280,29 Mio. EUR. Der Bestand der Wertpapiere entfällt im Wesentlichen auf Schuldverschreibungen und Anleihen (151,42 Mio. Euro) sowie auf Investmentfonds (128,87 Mio. Euro). Die von der Sparkasse direkt gehaltenen Anleihen und Schuldverschreibungen, bzw. im Fall von ungerateten Wertpapieren die Emittenten, weisen alle ein Rating aus dem Investmentgradebereich auf. Für die in Wertpapier-Spezialfonds gehaltenen Anlagen bestehen Anlagerichtlinien, die insbesondere das Anlageuniversum und Mindestratings definieren. Durch diese Vorgaben wird der Handlungsspielraum des Fondsmanagements eingegrenzt. Darüber hinaus wird der Geschäftsumfang durch die vom Vorstand vorgegebene Marktpreisrisikostrategie begrenzt.

Dem Länderrisiko aus Eigengeschäften wird durch die Auswahl von Emittenten und Kontrahenten auf Basis einer Risiko- beurteilung sowie durch Auswahl der Märkte Rechnung getragen und auf Basis von Restriktionen im Anlageuniversum reglementiert. Im Hinblick auf die Länderratings der Wertpapiere von Emittenten mit Sitz im Ausland ist das Länderrisiko aus dem Eigengeschäft von untergeordneter Bedeutung.

Die Adressenausfallrisiken aus Eigengeschäften waren im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit tragbar.

Konzentrationen bestehen bei Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft nicht.

Adressenausfallrisiken aus Beteiligungen

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsrisiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Aus-schüttung).

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen.

Gruppen von Beteiligungsinstrumenten	Buchwert in Mio. EUR
Strategische Beteiligungen	5,66
Funktionsbeteiligungen	11,36
Kapitalbeteiligungen *	0,06

* einschließlich der in der Bilanzposition Aktiva 6 ausgewiesenen AIF

Das Beteiligungsportfolio besteht vorwiegend aus Kapitalbeteiligungen sowie weiteren Beteiligungen, die unter Renditegesichtspunkten und zur Diversifizierung gehalten werden. Daneben bestehen strategische Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Sparkassenverbands für die Verbundbeteiligungen
- Ermittlung des Beteiligungsrisikos anhand kritisch gewürdigter Expertenschätzungen
- Regelmäßige Auswertung und Beurteilung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen
- Regelmäßige qualitative Beurteilung der Unternehmensentwicklung, der strategischen Ausrichtung sowie der Marktstellung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Das Risiko aus Beteiligungen wird als vertretbar eingestuft.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Limite und der vereinbarten Anlagerichtlinien für Spezialfonds.

Der Bestand der bilanzwirksamen Eigengeschäfte hat sich zum Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

Anlagekategorie	Buchwerte	
	31.12.2022 in Mio. EUR	31.12.2021 in Mio. EUR
Tages- und Termingelder	295,00	50,00
Schuldverschreibungen und Anleihen	151,42	230,40
Investmentfonds	128,87	130,75
Gesamt	575,29	411,15

Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiken)

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. In einer periodischen Sicht können sich Veränderungen im Zinsüberschuss, im Bewertungsergebnis Wertpapiere sowie einer Bildung oder Erhöhung einer Drohverlustrückstellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. ergeben. Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen des Anlagebuchs betrachtet. Ebenso Teil des Zinsänderungsrisikos ist das Risiko, dass der geplante Zinskonditions- bzw. Strukturbeitrag unterschritten wird und sich die Zinsspanne verringert.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung, Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs anhand der IT-Anwendung Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus mittels Simulationsverfahren auf Basis verschiedener Risikoszenarien (Haltedauer rollierend 12 Monate, Konfidenzniveau

95,0 %). Die größte negative Auswirkung (Summe der Veränderung des Zinsüberschusses und des zinsinduzierten Bewertungsergebnisses sowie einer potenziellen Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F.) im Vergleich zum Plan-szenario stellt das Szenario dar, welches auf das Risikotragfähigkeitslimit angerechnet wird.

- Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der fünf Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis
- Aufbereitung der Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikoeffizienten und des Frühwarnindikators gemäß § 25 a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 6/2019 vom 06.08.2019
- Regelmäßige Überprüfung, ob bei Eintritt des unterstellten Risikoszenarios eine Rückstellung nach IDW RS BFA 3 n. F. zu bilden wäre
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken neben bilanzwirksamen Instrumenten in Form langfristiger Refinanzierungen auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).

Der strategische Zinsbuchhebel liegt mit 2,22 (Vorjahr 2,09) in der angestrebten Bandbreite von 1,40 bis 2,30.

Auf Basis des Rundschreibens 6/2019(BA) der BaFin vom 06.08.2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) hat die Sparkasse zum Stichtag 31.12.2022 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet.

31.12.2022	Zinsänderungsrisiken Zinsschock	
	+200 BP	-200 BP
Barwertveränderung (in Mio. EUR)	-68,15	+68,25

Konzentrationen bestehen bei den Zinsänderungsrisiken beim Marktparameter Zinsen.

Aufgrund der in Folge des starken Zinsanstiegs im Jahr 2022 deutlich gesunkenen Bar- und Marktwerte zinstragender Geschäfte erhöhten sich die Risiken aus der Bewertung des Zinsbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. (Drohverlustrückstellung) im Risikofall deutlich. Weitere starke kurzfristige Zinsanstiege können zu einem Verpflichtungsüberschuss und damit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung in künftigen Jahresabschlüssen führen.

Vor dem Hintergrund der guten Kapitalausstattung und der damit verbundenen Risikotragfähigkeit hält die Sparkasse dieses Zinsänderungsrisiko im Rahmen der intern vorgegebenen Limite für vertretbar.

Marktpreisrisiken aus Spreads

Das Spreadrisiko wird allgemein definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Implizit enthalten im Spread ist auch eine Liquiditätskomponente. Demgegenüber wird eine Spread-Ausweitung durch Migration in eine schlechtere Ratingklasse dem Adressenrisiko zugeordnet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Szenarioanalyse (Haltedauer rollierend 12 Monate, Konfidenzniveau 95,0 %)
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Das Risiko aus Spreads wird als vertretbar eingestuft.

Marktpreisrisiken aus Aktien

Das Marktpreisrisiko aus Aktien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt. Neben dem Marktpreisrisiko beinhalten Aktien auch eine Adressenrisikokomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Aktien mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 95,0 %)
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip

- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Aktien werden in einem überschaubaren Umfang zurzeit ausschließlich in den Spezialfonds gehalten. Die Spezialfonds mit Aktienanteil werden unter anderem durch festgelegte Vermögensuntergrenzen gesteuert, die sich aus dem zur Verfügung gestellten Risikokapital ableiten. Das Risikokapital wird vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit festgelegt und überwacht.

Das Risiko aus Aktienrisiken wird als vertretbar eingestuft.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden nachfolgend definierten Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Das Refinanzierungskostenrisiko ist definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten. Dabei sind sowohl negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen Credit-Spreads maßgeblich. Zum anderen beschreibt es die Gefahr, dass negative Konsequenzen in Form höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Refinanzierungsstruktur eintreten.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR i. V. m. der delVO 2015/61
- Regelmäßige Ermittlung der strukturellen Liquiditätsquote „Net Stable Funding Ratio (NSFR)“

- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung
- Ermittlung des Refinanzierungsrisikos in Form des zur Abdeckung eines mittels Szenarioanalyse ermittelten Liquiditätsbedarfs
- Regelmäßige Überwachung der Fundingkonzentration zur Ermittlung und Begrenzung des Anteils einzelner Kontrahenten an der Gesamtfinaanzierung
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Die Sparkasse hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst den Zeitraum von fünf Jahren. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die geplanten Entwicklungen im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, in der Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt. Das Refinanzierungsrisiko wird als vertretbar eingestuft.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird. An liquiditätsmäßig engen Märkten ist die Sparkasse nicht investiert.

Im Risikofall beträgt die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag länger als 24 bis 60 Monate.

Konzentrationen bestehen bei dem Liquiditätsrisiko nicht.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Das Risiko aus Liquiditätsrisiken wird als vertretbar eingestuft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken (OpRisk) beschreiben die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse sowie von Rechtsrisiken eintreten können. Ziel der Sparkasse ist die Begrenzung der operationellen Risiken und der mit ihnen einhergehenden Schäden, sofern die dafür erforderlichen Maßnahmen unter Kosten-Nutzen-Aspekten gerechtfertigt sind.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Schätzung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen (Risikoinventur)
- Regelmäßiger Einsatz einer Schadensfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle
- Regelmäßige Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“ auf der Grundlage von bei der Sparkasse sowie überregional eingetretenen Schadensfällen
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT
- Vierteljährliche Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Das Risiko aus operationellen Risiken wird im Rahmen der vorgegebenen Limite als vertretbar eingestuft.

Die operationellen Risiken werden nach Einschätzung der Sparkasse die künftige Entwicklung nicht wesentlich beeinträchtigen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Kreissparkasse Verden verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25 a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. In 2022 bewegten sich die Risiken auf Basis unserer internen Risikoberichte jederzeit innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems. Das Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 57,6 % ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen im Hinblick auf die Auswirkungen der Ausbreitung der Covid-19-Krise und des Ukraine-Kriegs, durch die Regulatorik und einen weiteren starken sowie kurzfristigen Zinsanstieg (u. a. Drohverlustrückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F.), der zur Einengung der Risikotragfähigkeit führen kann.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und aus dem Ukraine-Krieg hat die Sparkasse im Einklang mit ihrem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet.

Insgesamt wird die Risikolage als ausgewogen beurteilt.

CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Chancenbericht

Chancen sieht die Kreissparkasse Verden vor allem in einer besser als erwartet laufenden Konjunktur. Die sich hieraus ergebenden positiven Beschäftigungseffekte könnten zu Einkommenszuwächsen führen, aus denen sich eine Binnennachfrage ergeben könnte, die höher ausfällt als angenommen. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen.

Den Herausforderungen aus dem sich verändernden Kundenverhalten und der Digitalisierung des Bankgeschäfts begegnet die Sparkasse mit einer am Kundenbedarf orientierten, nachhaltigen Geschäftsstellenstruktur verbunden mit einer Ausweitung der technischen Möglichkeiten für Beratung und Service per Telefon, Videochat und Direktabschluss über die Internetfiliale.

Darüber hinaus sieht die Sparkasse durch eine weitere Intensivierung der Arbeitsteilung mit ihren Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation die Möglichkeit, dem Wettbewerbs- und Rentabilitätsdruck zu begegnen.

Prognosebericht

Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen im Jahr 2023 wird weiterhin maßgeblich durch den Ukraine-Krieg geprägt sein. Trotz zahlreicher Stabilisierungsmaßnahmen durch die Regierungen (u. a. Liquiditätshilfen, Konjunkturprogramme) und die Zentralbanken sind die nachhaltigen wirtschaftlichen Folgen aktuell nicht verlässlich abschätzbar und hängen insbesondere vom weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs ab. Die (weltweiten) Störungen in den Lieferketten und steigende Rohstoffpreise haben eine dämpfende Wirkung. Die Expertenschätzungen weisen daher eine große Bandbreite hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung auf.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen die Einschätzungen der Sparkasse zur wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie weiterhin der Covid-19-Pandemie hat die Sparkasse im Einklang mit ihren internen Reportings bei der Ermittlung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt.

Zum Jahreswechsel 2022/2023 haben sich viele Belastungsfaktoren entspannt. Die befürchtete Gasmangellage ist nicht wie anfangs vermutet eingetreten. Die Rohstoffpreise haben sich von ihren Höchstständen zurückgebildet. Auch der private Konsum sowie der Arbeitsmarkt entwickelten sich bisher robuster als gedacht. Bis zum Jahreswechsel war keine Schrumpfung der gesamtwirtschaftlichen Produktion zu beobachten. Es spricht deshalb viel dafür, dass die befürchtete Rezession deutlich milder verläuft als noch im Sommer und Herbst 2022 angenommen. Erste Prognosen zeigen bereits positive Veränderungsdaten für das deutsche BIP im Jahr 2023. Die Risiken bleiben jedoch weiterhin groß.

Die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe veranschlagen im Mittel für 2023 eine Schrumpfung des realen deutschen BIP um 0,8 %. Dies ist auf einen rückläufigen, wenngleich für die schwierige Situation immer noch vergleichsweise robusten privaten Konsum zurückzuführen. Daneben tragen die weiter rückläufigen Bauinvestitionen zur gesamtwirtschaftlichen Kontraktion bei. Die Bauindustrie

steckt bereits seit 2022 in einer Branchen-Rezession und bleibt dies voraussichtlich auch 2023.

Das schwach bleibende weltwirtschaftliche Umfeld begrenzt die Chancen im Außenhandel. Der Handelssaldo dürfte einen weiter abnehmenden Beitrag zum deutschen BIP beisteuern. Gleichwohl unterstellt die vorsichtige Prognose bereits eine im Jahresverlauf einsetzende Erholung. Eine etwaige, milde Rezession in der ersten Jahreshälfte dürfte in der zweiten Jahreshälfte überwunden werden.

Wegen der wahrscheinlichen zeitlichen Begrenztheit einer möglichen Rezession ist davon auszugehen, dass die Unternehmen ihre Belegschaften weitgehend halten werden. Selbst im Falle einer Rezession im Jahr 2023 wird die Zahl der Erwerbstätigen wohl annähernd konstant bleiben und sich die Arbeitslosenquote kaum erhöhen. Mittelfristig bleibt der Arbeitskräftemangel der entscheidende strukturelle Engpassfaktor, der die Wachstumsmöglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft angebotsseitig begrenzt.

Neben der Robustheit des Arbeitsmarktes bilden auch die Ersparnisse der deutschen Konsumenten einen weiteren Puffer gegen tiefe Abschwünge.

Der Haupt-Belastungs- und Risikofaktor für die wirtschaftliche Entwicklung bleibt 2023 die hohe Inflation. Die Prognose der Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe geht 2023 von einem jahresdurchschnittlichen Anstieg der Verbraucherpreise von 8 % in Deutschland aus. In Folge dieser Entwicklungen ist davon auszugehen, dass die EZB ihren geldpolitischen Straffungskurs weiter fortsetzen wird.

Geschäftsentwicklung

Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung des Jahres 2022 rechnet die Sparkasse mit einem weiteren moderaten Wachstum im Kundenkreditgeschäft, vorrangig aus dem Darlehensgeschäft mit Privat- und Firmenkunden.

Vor dem Hintergrund des angestiegenen Zinsniveaus wird für das Jahr 2023 ein deutlicher Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute erwartet.

Bei der Bilanzsumme erwartet die Sparkasse aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft für das Folgejahr einen leichten Rückgang um 0,92 %.

Im Dienstleistungsgeschäft geht die Sparkasse für 2023 aufgrund verbesserter Vertriebsaktivitäten von insgesamt erhöhten Einnahmen aus der Vermittlung von Versicherungen und Immobilien aus. Die Einnahmen aus Bausparverträgen werden gleichbleibend geplant.

Finanzlage

Aufgrund ihrer vorausschauenden Finanzplanung geht die Sparkasse davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden können.

Die Kreissparkasse Verden plant auch künftig Investitionen in zukunftsweisende Informationstechnologien und Produkte als Voraussetzung für weiterhin hohe Marktanteile. Für das Jahr 2023 sind Modernisierungen und Sanierungen im Geschäftsstellennetz sowie die Fertigstellung des Beratungscenters im Lieken-Quartier in Achim geplant.

Ertrags- und Vermögenslage

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnet die Kreissparkasse Verden aufgrund der gestiegenen Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem erhöhten Zinsniveau insbesondere aufgrund von erhöhten Konditionsbeiträgen aus dem Kundengeschäft mit einem um 16,12 % erhöhten Zinsüberschuss.

Für 2023 wird von einem Provisionsergebnis leicht über dem Vorjahresniveau ausgegangen. Dabei erwartet die Sparkasse im Gegensatz zum Vorjahr ein erhöhtes Ergebnis im Wertpapiergeschäft. Im Darlehensgeschäft wird eine leicht rückläufige Entwicklung angenommen. Im Vermittlungsgeschäft werden insbesondere aus der Vermittlung von Versicherungen deutlich steigende Einnahmen prognostiziert.

Für das nächste Jahr ist beim Verwaltungsaufwand von einer deutlichen Erhöhung auszugehen. Insbesondere der Sachaufwand wird aufgrund von Modernisierungen und Sanierungen im Geschäftsstellennetz im Vergleich zu 2022 merklich ansteigen. Ebenso wird der Personalaufwand u. a. aufgrund tariflicher Gehaltssteigerungen merklich steigen.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen im nächsten Geschäftsjahr ein deutlich steigendes Ergebnis vor Bewertung. Die Sparkasse erwartet für das Jahr 2023 eine Cost-Income-Ratio von 60,48 %. Das Betriebsergebnis vor Bewertung in Relation zum Durchschnitt der

niedersächsischen Sparkassen wird sich für das Jahr 2023 weiterhin deutlich unter 120 % bewegen.

Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft wird erheblich durch die Konjunktur sowie die regionale Wirtschaftsentwicklung beeinflusst und ist daher nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Ukraine-Krieges rechnet die Kreissparkasse Verden für das Jahr 2023 mit einer spürbar erhöhten Risikovorsorge gegenüber dem abgelaufenen Jahr.

Aus dem Bewertungsergebnis für Wertpapiere wird für den Prognosezeitraum eine deutlich geringere Belastung als im vorherigen Jahr erwartet. Für das sonstige Bewertungsergebnis rechnet die Sparkasse im Bereich der Beteiligungen mit einer im Vergleich zum Jahr 2022 deutlich höheren Ergebnisbelastung. Auch für die Zukunft können weitere Risiken im Beteiligungsportfolio nicht ausgeschlossen werden.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben.

Die intern festgelegte Verschuldungsquote (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) soll über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3 % liegen und wird zum 31. Dezember 2023 mit 8,24 % prognostiziert.

Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel IV-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

Der strategische Zinsbuchhebel wird sich in der Bandbreite von 1,40 bis 2,50 bewegen.

Gesamtaussage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 lässt insgesamt erkennen, dass das hinsichtlich Wettbewerbssituation und Zinslage schwieriger werdende Umfeld auch an der Sparkasse nicht spurlos vorübergeht.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein.

Die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2023 beurteilt die Sparkasse in Bezug auf die aufgezeigten Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklung der Rahmenbedingungen und der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zusammengefasst als herausfordernd.

Aufgrund einer vorausschauenden Finanzplanung geht die Kreissparkasse Verden daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und aus dem Ukraine-Krieg können die künftigen Entwicklungen der bedeutsamsten Leistungsindikatoren, ggf. über das bereits im internen Reporting enthaltene Ausmaß hinaus, negativ beeinflussen.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2022



der

Kreissparkasse Verden

Sitz

Verden

eingetragen beim

Amtsgericht

Handelsregister-Nr.

Walsrode

HRA 120 593

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		25.324.185,98		25.320
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		31.677.137,90		328.795
			57.001.323,88	354.114
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		242.894.757,65		29.591
b) andere Forderungen		70.307.829,85		44.948
			313.202.587,50	74.539
4. Forderungen an Kunden			2.640.174.461,78	2.407.924
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	892.428.699,91	EUR		(892.946)
Kommunalkredite	75.140.916,61	EUR		(73.701)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		(0)
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		32.138.360,27		35.124
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	32.138.360,27	EUR		(35.124)
bb) von anderen Emittenten		119.793.363,34		195.816
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	119.793.363,34	EUR		(195.816)
			151.931.723,61	230.940
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	41
Nennbetrag	0,00	EUR		(40)
			151.931.723,61	230.981
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
6a. Handelsbestand			135.209.662,34	134.489
7. Beteiligungen			0,00	0
darunter:			10.690.329,57	11.081
an Kreditinstituten	0,00	EUR		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			50.000,00	50
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		(0)
an Wertpapierinstituten	0,00	EUR		(0)
9. Treuhandvermögen			10.205.800,00	10.822
darunter:				
Treuhandkredite	10.205.800,00	EUR		(10.822)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		35.887,00		62
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			35.887,00	62
12. Sachanlagen			17.098.707,44	18.907
13. Sonstige Vermögensgegenstände			2.991.369,75	3.006
14. Rechnungsabgrenzungsposten			81.389,63	83
Summe der Aktiva			3.338.673.242,50	3.246.056

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		1.424.856,60		936
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		560.085.347,75		477.971
			561.510.204,35	478.907
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	673.004.200,21			711.354
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	23.393.208,90			29.655
		696.397.409,11		741.009
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.690.676.236,67			1.647.154
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	30.954.587,78			26.994
		1.721.630.824,45		1.674.148
			2.418.028.233,56	2.415.157
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		53.683,81		2.578
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			(0)
			53.683,81	2.578
			0,00	0
3a. Handelsbestand				
4. Treuhandverbindlichkeiten			10.205.800,00	10.822
darunter:				
Treuhandkredite	10.205.800,00 EUR			(10.822)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			624.193,70	718
6. Rechnungsabgrenzungsposten			413.345,65	519
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21.005.677,00		21.413
b) Steuerrückstellungen		1.201.137,15		1.026
c) andere Rückstellungen		11.460.334,13		13.041
			33.667.148,28	35.481
8. (weggefallen)				
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			43.990,34	100
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			135.000.000,00	125.000
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	176.774.695,73			174.423
		176.774.695,73		174.423
d) Bilanzgewinn		2.351.947,08		2.351
			179.126.642,81	176.775
Summe der Passiva			3.338.673.242,50	3.246.056
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		87.951.146,71		90.367
Über eine weitere, nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeit wird im Anhang berichtet.				
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			87.951.146,71	90.367
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		193.886.267,13		263.401
			193.886.267,13	263.401

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2021 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		54.796.982,14		53.161
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	30.338,82 EUR			(1.019)
aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR			(0)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.561.688,20		1.987
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR			(0)
			56.358.670,34	55.148
			5.951.769,20	7.346
2. Zinsaufwendungen				
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	950.712,05 EUR			(1.005)
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	424.228,87 EUR			(517)
			50.406.901,14	47.802
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.310.617,37		1.346
b) Beteiligungen		1.425.903,34		2.520
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			2.736.520,71	3.866
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			655.273,51	392
5. Provisionserträge		20.869.966,25		21.658
6. Provisionsaufwendungen		2.201.672,27		2.272
			18.668.293,98	19.387
			0,00	0
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			1.415.252,11	1.338
8. Sonstige betriebliche Erträge				
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	57.132,69 EUR			(31)
9. (weggefallen)			73.882.241,45	72.785
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		21.888.040,92		22.170
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:		5.659.743,84		6.991
für Altersversorgung	1.618.942,29 EUR			(2.807)
			27.547.784,76	29.161
b) andere Verwaltungsaufwendungen			15.296.957,23	13.343
			42.844.741,99	42.504
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.541.759,56	1.534
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			431.000,71	665
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	32.574,91 EUR			(3)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		10.241
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		3.813.108,93		0
			3.813.108,93	10.241
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		14.168.752,30		315
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00		0
			14.168.752,30	315
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			10.000.000,00	5.000
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			8.709.095,82	12.527
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.250.968,63		10.106
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		106.180,11		70
			6.357.148,74	10.175
25. Jahresüberschuss			2.351.947,08	2.351
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00	0
			2.351.947,08	2.351
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
			0,00	0
			2.351.947,08	2.351
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		0
			0,00	0
29. Bilanzgewinn			2.351.947,08	2.351

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- METHODEN

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (einschließlich Schuldscheindarlehen) wurden mit ihrem Nennwert angesetzt, der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag wurde unter den Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Er wird grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig aufgelöst, im Falle von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

Ausfallrisiken

Für erkennbare Ausfallrisiken bei den Forderungen bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe des zu erwartenden Ausfalls.

Außerdem haben wir Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet, die wir nach den Grundsätzen der Stellungnahme zur Rechnungslegung „Risikovorsorge für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von

Kreditinstituten („Pauschalwertberichtigungen“) (IDW RS BFA 7)“ ermittelt haben. Abweichend zum Vorjahr haben wir zum 31. Dezember 2022 erstmalig „vorläufige Immobilienbewertungen“ im Sicherheitenansatz sowie angepasste Verwertungs- und Einbringungsquoten berücksichtigt. Die veränderte Berechnungsmethodik führt zu einer gegenüber dem Vorjahr um 4.810 TEUR niedrigeren Pauschalwertberichtigung.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen. Dies gilt auch für die Wertpapiere des Anlagevermögens. Wertaufholungen werden durch Zuschreibungen auf den höheren Kurswert, maximal aber bis zu den Anschaffungskosten, berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Bewertungskurses haben wir die festverzinslichen Wertpapiere und weitere Finanzinstrumente daraufhin untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt vorliegt. Für die Abgrenzung, ob ein aktiver Markt vorliegt, haben wir die Kriterien zugrunde gelegt, die in der MiFiD II (Markets in Financial Instruments Directive – Richtlinie 2014/65 EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014) für die Abgrenzung eines liquiden von einem illiquiden Markt festgelegt wurden. Auf Basis der neuen Abgrenzungskriterien liegen für die festverzinslichen Wertpapiere ausschließlich nicht aktive Märkte vor.

In diesen Fällen haben wir die Bewertung anhand von Kursen des Kursinformationsanbieters Refinitiv Germany GmbH (ehemals Thomson Reuters) vorgenommen, denen unter Verwendung laufzeit- und risikoadäquater Zinssätze ein Discounted-Cashflow-Modell zugrunde liegt.

Investmentfonds

Die unter Aktiva Posten 6 ausgewiesenen Investment- und Spezialfondsanteile werden zum Anschaffungswert bzw. zum niedrigeren investimentrechtlichen Rücknahmepreis (strenges Niederstwertprinzip) angesetzt. Die ausgewiesenen Anteile an Gesellschaften, die sich als Alternativer Investmentfonds (AIF) qualifizieren, haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. im Falle vorübergehender sowie dauernder Wertminderungen zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach höchsten steuerlich zulässigen Sätzen, bilanziert, soweit dies auch handelsrechtlich vertretbar ist.

Vermögensgegenstände von geringem Wert (Anschaffungskosten bis 250 EUR) werden sofort als Sachaufwand erfasst; bei Anschaffungswerten bis zu 800 EUR ohne Mehrwertsteuer erfolgt im Jahr der Anschaffung eine Vollabschreibung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungs- und Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt, sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Beträgt die Zeitspanne bis zum erwarteten Erfüllungszeitpunkt mehr als ein Jahr, erfolgt eine Abzinsung mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Altersteilzeitverträge werden auf der Grundlage des Altersteilzeitgesetzes und des Tarifvertrages zu flexiblen Altersteilzeitregelungen für ältere Beschäftigte - TV FlexAZ - abgeschlossen. Die Abzinsung erfolgt mit dem für die pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden Zinssatz von 1,43 %.

Nach IDW RS BFA 3 n. F. sind die zinsbezogenen Instrumente des Bankbuchs (Zinsbuch) einer verlustfreien Bewertung zu unterziehen. Zu diesem Zweck werden die zinsbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden sowie derivative Finanzinstrumente, insbesondere Zinsswaps, des Bankbuchs einem Saldierungsbereich zugeordnet. Für diesen ist unter Berücksichtigung von voraussichtlich zur Bewirtschaftung des Bankbuchs erforderlichen Aufwendungen (Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten) zu prüfen, ob aus den noch zu erwartenden Zahlungsströmen bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands ein Verlust droht. Die Sparkasse wendet die barwertige Berechnungsmethode an. Der Barwert ergibt sich aus den zum Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströmen des Bankbuchs. Betrags- und Laufzeitinkongruenzen sind mittels fiktiver Geschäfte auf Basis der Pfandbriefkurve geschlossen worden. Die künftigen für die vollständige Abwicklung des Bankbuchs benötigten Verwaltungskosten auf Basis der Gesamtkosten wurden aus statistischen Daten abgeleitet. Gebühren und Provisionserträge, die direkt aus den Zinsprodukten resultieren, sind im Rahmen der verlustfreien Ermittlung des Bankbuchs berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich kein Verpflichtungsüberschuss.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank gem. RückAbzinsV nach dem Stand von Ende Dezember 2021 bekannt gegebene Zinssatz in Höhe von 1,78 % verwendet. Er beruht auf einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Die bis zur voraussichtlichen Erfüllung zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen hat die Kreissparkasse Verden mit jährlich 2,80 % berücksichtigt.

Rückstellungen bei Prämiensparverträgen

Mit Urteil vom 6. Oktober 2021 (Az. XI ZR 234/20) hat der BGH in einem Musterfeststellungsverfahren zur Wirksamkeit von Zinsänderungsklauseln in Prämiensparverträgen entschieden. Danach sind Zinsanpassungen monatlich unter Beibehaltung des anfänglich relativen Abstands zwischen Vertragszins und Referenzzins vorzunehmen. Die dreijährige Verjährung eines möglichen Zinsanspruchs beginnt erst ab Fälligkeit des Sparvertrags. Hinsichtlich der Bestimmung eines angemessenen Referenzzinssatzes hat der BGH das Verfahren an das OLG Dresden zurückverwiesen. Soweit das Ergebnis unserer Prüfung eine vergleichbare Ausgestaltung ergeben hat, haben wir nach einer Einschätzung der möglichen Betroffenheit von berechtigten Erstattungsansprüchen in unserem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 Rückstellungen gebildet.

Derivate

Zum Zwecke der Zinsbuchsteuerung im Sinne einer Aktiv-/Passivsteuerung abgeschlossene Zinsswapgeschäfte werden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen (Zinsbuchsteuerung).

Zusatzversorgung

Die Sparkasse ist tarifvertraglich verpflichtet, für ihre Beschäftigten eine zu einer Betriebsrente führenden Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen. Sie erfüllt diese Verpflichtung durch Anmeldung der betreffenden Mitarbeiter bei der Emdener Zusatzversorgungskasse für Sparkassen (ZVK-Sparkassen) mit Sitz in Emden. Die ZVK-Sparkassen ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des § 1 des Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K) vom 1. März 2002. Träger der ZVK-Sparkassen ist der Niedersächsische Sparkassen- und Giroverband in Hannover, der das Kassenvermögen der ZVK-Sparkassen als Sondervermögen getrennt von seinem übrigen Vermögen verwaltet.

Die Versorgungsverpflichtungen werden von der ZVK-Sparkassen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2018 G mit 7-jähriger Generationenverschiebung bewertet, um den kassenindividuellen Verhältnissen angemessen Rechnung zu tragen.

Nachdem die Tarifparteien des öffentlichen Dienstes sich mit Wirkung vom 1. Januar 2002 auf eine Abkehr vom seit 1967 bestehenden Gesamtversorgungssystem verständigt hatten, hat die ZVK-Sparkassen zum 1. Januar 2003 den Versicherten- und Rentnerbestand in zwei getrennte Abrechnungsverbände

unterteilt, den Abrechnungsverband P für die zu diesem Zeitpunkt Pflichtversicherten bzw. den Abrechnungsverband R für die sogenannten Altrentner.

Seit diesem Zeitpunkt ist der Abrechnungsverband P unter Zugrundelegung der Bewertungsparameter gemäß ATV-K vom 1. März 2002 kapitalgedeckt.

Bei den aktiven Beschäftigten beträgt der Beitragssatz seit dem 1. Januar 2021 nach einer stufenweisen Anhebung in den Vorjahren 5,8 %. Hiervon werden 5,4 % durch die Sparkasse und 0,4 % von den Arbeitnehmern getragen.

Bemessungsgrundlage für den Beitrag sind die Zusatzversorgungsrechtlichen Entgelte. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 20.136 TEUR.

Die ZVK-Sparkassen hat in 2022 die Kapitaldeckung im Abrechnungsverband R erreicht und wird diesen in 2023 rückwirkend zum 1. Januar 2023 auf den Abrechnungsverband P nach Genehmigung der am 14. Dezember 2022 beantragten 48. Änderung des Status durch die zuständige Aufsichtsbehörde verschmelzen. Für den Abrechnungsverband R wurde bis zum Erreichen der Kapitaldeckung eine Umlage in Höhe von 2,2 % und ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,5 % der Zusatzversorgungsrechtlichen Entgelte erhoben. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen für die Altrentner berücksichtigt die zugesagte jährliche Erhöhung der Renten um 1 %.

Negative Zinsen

Für die bei der Deutschen Bundesbank, der Norddeutschen Landesbank, der DekaBank und der Deutschen Sparkassen Leasing AG & Co. KG angelegten Gelder sind Zinsaufwendungen entstanden, die mit den unter GV-Posten 1a ausgewiesenen Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften verrechnet wurden.

Für die von anderen Kreditinstituten und einzelnen Kunden bei uns angelegten Gelder wurden uns Zinsen vergütet, die wir mit den unter GV-Posten 2 ausgewiesenen Zinsaufwendungen verrechnet haben.

Strukturierte Produkte

Die strukturierten Produkte (Forward-Darlehen im Kundengeschäft) wurden gemäß den Voraussetzungen des IDW HFA 22 einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte) bilanziert und bewertet.

Fremdwährung

Auf Fremdwährung lautende Bargeldbestände sind zum Kassakurs und die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sind zu EZB-Referenzkursen des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet worden.

Von einer besonderen Deckung gemäß § 340 h HGB geht die Sparkasse aus, soweit sich innerhalb einer Währung bilanzielle Bestände betragskongruent gegenüberstehen. Die Umrechnungsergebnisse aus besonders gedeckten Geschäften werden saldiert je Währung als sonstige betriebliche Erträge (GuV 8) bzw. als sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV 12) ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen aus Beständen außerhalb der besonderen Deckung werden entsprechend § 256 a HGB bewertet und jeweils unsaldiert als sonstige betriebliche Erträge (GuV 8) bzw. als sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV 12) ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

Allgemeine Angaben

Von dem Wahlrecht nach § 11 Satz 3 RechKredV, anteilige Zinsen und ähnliche das Geschäftsjahr betreffende Beträge nicht in die Fristengliederung einzubeziehen, hat die Kreissparkasse Verden Gebrauch gemacht. Insofern stimmen die Bilanzbestände nicht mit den Endbeträgen laut Fristengliederung überein.

AKTIVA

Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an die eigene Girozentrale betragen 22.044 TEUR

Die unter Posten 3b) ausgewiesenen Forderungen an Kreditinstitute haben folgende Restlaufzeiten:

- bis drei Monate	5.000 TEUR
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	15.000 TEUR
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	50.000 TEUR

Posten 4: Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben folgende Restlaufzeiten:

– bis drei Monate	61.399 TEUR
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	194.999 TEUR
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	712.433 TEUR
– mehr als fünf Jahre	1.631.108 TEUR
– mit unbestimmter Restlaufzeit	38.776 TEUR

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in Höhe von 7.744 TEUR enthalten.
Bestand am 31.12. des Vorjahres 6.241 TEUR

Forderungen mit Nachrangabrede sind in Höhe von 590 TEUR enthalten.

Bestand am 31.12. des Vorjahres 1.085 TEUR

Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Posten Aktiva 5 enthaltene Beträge, die innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig werden: 39.419 TEUR

Von den unter Aktiva 5 ausgewiesenen börsenfähigen Wertpapieren sind

– börsennotiert	133.615 TEUR
– nicht börsennotiert	18.317 TEUR
– insgesamt	151.932 TEUR

Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind Anteile an drei Spezialfonds mit einem Buchwert von insgesamt 128.871 TEUR und Anteile an sechs Alternativen Investmentfonds (AIF) mit einem Buchwert von 6.339 TEUR enthalten.

Zu Anteilen an Sondervermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB, an denen die Sparkasse mehr als 10 % der Anteile hält, gibt die Sparkasse folgende Informationen:

Bezeichnung des Investmentvermögens	Wert nach § 168 KAGB am 31.12.2022 TEUR	Unterschiedsbetrag zum Buchwert am 31.12.2022 TEUR	Ausschüttungen im Geschäftsjahr 2022 TEUR
HI-Aller-Weser-Fonds	72.376	16.108	379
A-Aller-Fonds	53.716	9.237	835
HI-VER-Value21-Fonds	28.124	0	97

Es handelt sich um international ausgerichtete Renten- und Mischfonds. Eine tägliche Rückgabe ist grundsätzlich möglich. Gemäß KAGB kann die Kapitalanlagegesellschaft die Rücknahme der Anteile aussetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen (§ 98 Abs. 2 Satz 1 KAGB).

Posten 9: Treuhandvermögen

Das ausgewiesene Treuhandvermögen betrifft ausschließlich Forderungen an Kunden.

Posten 12: Sachanlagen

Der Bilanzwert der für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten beläuft sich auf 13.914 TEUR

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 3.021 TEUR

Posten 14: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungs- und dem niedrigeren Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten oder Anleihen 6 TEUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres 7 TEUR

Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf 6.917 TEUR

Entwicklung des Anlagevermögens in TEUR

		Schuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Immaterielle Anlagewerte	Sach- anlagen	
Entwicklung der Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	231.678	3.742	32.411	50	849	59.254	
	Zugänge	10.000	2.597	---	---	3	823	
	Abgänge	75.735	---	390	---	---	1.336	
	Umbuchungen	---	---	---	---	---	---	
	Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	165.943	6.339	32.021	50	852	58.741	
Entwicklung der kumulierten Abschreibungen	Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	1.317	---	21.331	---	788	40.347	
	Abschreibungen im Geschäftsjahr	13.811	---	---	---	28	1.514	
	Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0	---	---	---	---	---	
	Änderung der gesamten Abschreibung	im Zusammenhang mit Zugängen	---	---	---	---	---	---
		im Zusammenhang mit Abgängen	609	---	---	---	---	219
im Zusammenhang mit Umbuchungen		---	---	---	---	---	---	
Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	14.519	---	21.331	---	816	41.642		
Buch- werte	Stand am 31.12. des Geschäftsjahres	151.424	6.339	10.690	50	36	17.099	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	230.361	3.742	11.081	50	62	18.907	

PASSIVA

Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die im Unterposten Passiva 1 b) ausgewiesenen Bestände haben folgende Restlaufzeiten:

– bis drei Monate	67.476 TEUR
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	27.739 TEUR
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	130.329 TEUR
– mehr als fünf Jahre	333.199 TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale betragen 387.091 TEUR

Gesamtbetrag der als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragenen Vermögensgegenstände 413.591 TEUR

Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die unter Posten Passiva 2 a) Unterposten ab) ausgewiesenen Bestände haben folgende Restlaufzeiten:

– bis drei Monate	15 TEUR
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	22.207 TEUR
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	459 TEUR
– mehr als fünf Jahre	711 TEUR

Die unter Posten Passiva 2 b) Unterposten bb) ausgewiesenen Bestände haben folgende Restlaufzeiten:

– bis drei Monate	11.073 TEUR
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	3.735 TEUR
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	13.098 TEUR
– mehr als fünf Jahre	2.910 TEUR

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind in Höhe von 4.218 TEUR enthalten.

Bestand am 31.12. des Vorjahres 5.903 TEUR

Posten 3: Verbriefte Verbindlichkeiten

Im Unterposten Passiva 3 a) begebene Schuldverschreibungen enthaltene Beträge, die innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig werden: 54 TEUR

Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Treuhandverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. den Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalbetrag sind enthalten mit 412 TEUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres 511 TEUR

Posten 7: Rückstellungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.180 TEUR.

Eine Ausschüttungssperre besteht nicht, da bereits in Vorjahren in diesem Zusammenhang entsprechende Beträge der (Sicherheits-)Rücklage zugeführt wurden.

Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 2 TEUR angefallen.

Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen bestehen nicht. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder andere Schuldformen ist nicht vereinbart.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden im Durchschnitt mit 4,08 % verzinst. Die Ursprungslaufzeiten betragen 15 Jahre. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden aus diesen Mittelaufnahmen 10 TEUR zur Rückzahlung fällig.

Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Schulden beläuft sich auf 6.822 TEUR

PASSIVA UNTER DEM STRICH

Posten 1: Eventualverbindlichkeiten

Für die Darlehensschuld eines Dritten mit unbestimmter Laufzeit haftet die Sparkasse anteilig für den Zinsdienst (derzeit 1,389 % auf einen Kapitalbetrag von 4.917 TEUR) und für ggf. anfallende Steuern sowie ggf. Kosten.

Einschätzungen des Inanspruchnahmerisikos

Bei den unter Posten 1b) unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um übernommene Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen. Auf Basis der regelmäßigen Bonitätsbeurteilungen der Kunden im Rahmen der Kreditrisikomanagementprozesse geht die Sparkasse für die hier ausgewiesenen Beträge davon aus, dass sie nicht zu einer wirtschaftlichen Belastung der Sparkasse führen werden. Auch haben sich in den letzten Jahren keine Ansprüche Dritter ergeben.

Durch die künftige Inanspruchnahme der unter Posten 2c) ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen entstehen nach den Erkenntnissen des Bilanzstichtages werthaltige Forderungen. Insoweit bestehen auch hier keine Anhaltspunkte dafür, dass sich mit einer Inanspruchnahme seitens der Kreditnehmer bereits Vermögensbelastungen der Sparkasse verbinden.

Sollte im Ausnahmefall aus einer Eventualverbindlichkeit ein Verlust drohen, werden hierfür Rückstellungen gebildet und die unter der Bilanz ausgewiesenen Beträge entsprechend gekürzt.

ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge von Bedeutung

GV-Posten 8 „sonstige betriebliche Erträge“

In diesem Posten sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.095 TEUR enthalten. Es handelt sich überwiegend um Erträge aus der Auflösung von Rückstellung.

GV-Posten 1 „Zinserträge“

In diesem Posten sind periodenfremde Erträge in Höhe von 952 TEUR enthalten. Es handelt sich insbesondere um Vorfälligkeitsentschädigungen.

Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat wird den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 in seiner für den 15. Juni 2023 vorgesehenen Sitzung feststellen. Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses sieht vor, den Bilanzgewinn von 2.351.947,08 EUR der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

SONSTIGE ANGABEN

Außerbilanzielle Geschäfte

Die Sparkasse hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag gliedern sich die noch nicht abgewickelten Termingeschäfte wie folgt:

Beschreibung der Art	Nominalwert TEUR	Zeitwert TEUR
Zinsswaps einschließlich Forwardswaps	209.000	17.618

Die ausgewiesenen Zeitwerte enthalten keine Abgrenzungen und Kosten. Die derivativen Geschäfte haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

Zinsswaps werden in die Basisbestandteile Kuponanleihe und Floater zerlegt und unter Zugrundelegung entsprechender Zinsstrukturkurven getrennt bewertet. Der Barwert des Swaps ergibt sich dabei aus der Differenz der Barwerte der beiden Basisprodukte.

Bei den Kontrahenten der derivativen Finanzinstrumente handelt es sich um deutsche Kreditinstitute.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Sparkasse ist am Stammkapital des Sparkassenverbandes Niedersachsen, Hannover, mit einem Anteil von 2,14 % beteiligt. Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis unterbleiben aufgrund von § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Weitere Angaben zum Anteilsbesitz nach § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB entfallen, weil sie gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse von untergeordneter Bedeutung sind. Aus demselben Grunde wurde auf die Erstellung eines Konzernabschlusses unter Einbeziehung des verbundenen Unternehmens verzichtet (§ 296 Abs. 2 HGB).

Latente Steuern

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsregelungen zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2022 Steuerlatenzen. Dabei wird der Gesamtbetrag

der künftigen Steuerbelastungen in Höhe von 190 TEUR durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Eine passive Steuerabgrenzung war demzufolge nicht erforderlich, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde verzichtet. Die wesentlichen künftigen Steuerbelastungen resultieren aus bilanziellen Ansatzunterschieden bei den Beteiligungen und Sachanlagen. Die zum Ausgleich der künftigen Steuerbelastungen benötigten absehbaren künftigen Steuerentlastungen ergeben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen Ansätzen bei den Forderungen an Kunden, nicht festverzinslichen Wertpapieren und Rückstellungen.

Die Ermittlung der Differenzen erfolgte unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 30,56 %. Aus Beteiligungen an Personengesellschaften resultierende, lediglich der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegende Differenzen wurden bei den Berechnungen mit 15,825 % bewertet.

Honorare für den Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr sind folgende Aufwendungen für den Abschlussprüfer angefallen:

– für die Abschlussprüfung	297 TEUR
– für andere Bestätigungsleistungen	24 TEUR

Bei den anderen Bestätigungsleistungen handelt es sich um Leistungen für die Prüfung des Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäfts.

ORGANE DER SPARKASSE

Verwaltungsrat bis 26.01.2022

Vorsitzender:

Peter Bohlmann, Landrat, Langwedel

Mitglieder nach § 11 NSpG:

Günter Meyer,

Architekt/Bausachverständiger (selbstständig),
Dörverden

1. stellvertretender Vorsitzender

Diethelm Ehlers,

Rechtsanwalt (angestellt), Thedinghausen

Wilhelm Haase-Bruns

Sonderschullehrer i. R., Kirchlinteln

Wilhelm Hogrefe

Diplomingenieur agr./Landwirt (selbstständig),
Kirchlinteln

Bernd Michallik,

Sparkassendirektor i. R., Langwedel

Heinz Möller,

Rentensachbearbeiter i. R., Verden

Bernd Puvogel,

Notar a. D. und Rechtsanwalt (selbstständig), Achim

Jens Richter,

Kreisgeschäftsführer der CDU (angestellt), Verden

Ursula Schobert,

Diplom-Sozialarbeiterin (angestellt), Verden

Mitglieder nach § 110 NPersVG:

Marek Symanczyk,

Sparkassenfachwirt, Langwedel

2. stellvertretender Vorsitzender

Michael Goerdel,

Sparkassenbetriebswirt, Thedinghausen

Karin Jodat,

Sparkassenbetriebswirtin, Langwedel

Andrea Zuttermeister,

Sparkassenbetriebswirtin, Achim

Rainer Möller,

Sparkassenbetriebswirt i. R., Verden

ORGANE DER SPARKASSE

Verwaltungsrat ab 27.01.2022

Vorsitzender:
Peter Bohlmann,
Landrat, Langwedel

Mitglieder nach § 11 NSpG:

Diethelm Ehlers,
Rechtsanwalt (i.R.), Thedinghausen

Wilhelm Hogrefe
Diplomingenieur agr./Landwirt (selbstständig),
Kirchlinteln

Kerstin Ihlenfeldt-Wulfes
Geschäftsführerin, Oyten

Bernd Michallik,
Sparkassendirektor i. R., Langwedel

Heinz Möller,
Rentensachbearbeiter i. R., Verden

Bernd Puvogel,
Notar a. D. und Rechtsanwalt (selbstständig), Achim

Jens Richter,
Kreisgeschäftsführer der CDU (angestellt), Verden
1. stellvertretender Vorsitzender

Ursula Schobert,
Diplom-Sozialarbeiterin (angestellt), Verden

Frank-Peter Seemann
Polizeibeamter, Kirchlinteln

Mitglieder nach § 110 NPersVG:
Marek Symanczyk,
Sparkassenfachwirt, Langwedel

Michael Goerdel,
Sparkassenbetriebswirt, Thedinghausen
2. stellvertretender Vorsitzender

Sabine Thies,
Sparkassenfachwirtin, Kirchlinteln

Andrea Zuttermeister,
Sparkassenbetriebswirtin, Achim

Rainer Möller,
Sparkassenbetriebswirt i. R., Verden

Vorstand

Sparkassendirektorin Silke Korthals,
Vorstandsvorsitzende

Sparkassendirektor Matthias Knak,
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Sparkassendirektor Dennis Gläß,
Vorstandsmitglied

Vorstandsvertreter

Im Falle der Verhinderung wird der Vorstand vertreten durch:

Direktor bei der Kreissparkasse Verden
Jens Niemann

Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge (im Wesentlichen Aufwandsentschädigungen) des Verwaltungsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 108 TEUR.

Die Kredite an den Vorstand betragen 89 TEUR, die entsprechenden Kreditgewährungen an Mitglieder des Verwaltungsrates 9.470 TEUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind 6.429 TEUR zum 31.12.2022 zurückgestellt. Die laufenden Bezüge betragen im Geschäftsjahr 387 TEUR.

Die Vorstandsvorsitzende Silke Korthals ist Aufsichtsratsvorsitzende der Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, Stuttgart.

Beschäftigte

Die Kreissparkasse Verden beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

	Anzahl Mitarbeiter
Vollzeitbeschäftigte	237
Teilzeitbeschäftigte	189
	426
Auszubildende	29
insgesamt	455

Verden (Aller), 18. April 2023

Kreissparkasse Verden

Der Vorstand

Korthals

Knak

Gläß

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG
zum 31. Dezember 2022.
(„Länderspezifische Berichterstattung“)**

Die Kreissparkasse Verden hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Kreissparkasse Verden besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Kreissparkasse Verden definiert den Umsatz als Saldo aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands (Erträge und Aufwendungen saldiert) und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 73.882 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt im Jahresdurchschnitt 346.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 8.709 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 6.251 TEUR.

Die Kreissparkasse Verden hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Kreissparkasse Verden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kreissparkasse Verden - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kreissparkasse Verden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sparkasse zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Sparkasse unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe f) EU-APrVO i. V. m. § 340k Abs. 3 HGB, dass alle von uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Forderungen an Kunden
2. Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungs-sachverhalte haben wir wie folgt aufgebaut:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

1. Bewertung der Forderungen an Kunden

a) Für die Sparkasse stellen die Forderungen an Kunden ein maßgebliches Geschäftsfeld dar. Durch Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft können sich wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss, insbesondere auf die Ertragslage der Sparkasse, ergeben. Bei der Bewertung einzelner Kundenforderungen ist das Adressenausfallrisiko des Kreditnehmers, d. h. vor allem die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann (Ausfallwahrscheinlichkeit), maßgeblich. Dies gilt insbesondere für die von den wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Krise und des Krieges in der Ukraine betroffenen Kreditengagements. Die Sparkasse bewertet ihre Kundenforderungen mit den in der S-Finanzgruppe entwickelten Rating- und Scoringsystemen. Zur Bestimmung des Kreditrisikos werden die Kreditnehmer entsprechend ihrer individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit einzelnen Ratingklassen zugeordnet. Bei der Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeit bestehen allerdings Ermessensspielräume. Daneben ist die Bewertung der Sicherheiten von besonderer Bedeutung. Dabei haben einzelne Bewertungsparameter bedeutsame Auswirkungen auf den Ansatz der Sicherheiten und damit ggf. auf die Wertberichtigungen und die Höhe der Forderungen.

b) Wir haben im Rahmen unserer vorgezogenen Prüfung die von der Sparkasse eingerichteten Prozesse zur Bewertung der Kundenforderungen nachvollzogen. Die relevanten Kreditprozesse sowie die Ausgestaltung und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems haben wir auf Basis der Organisationsrichtlinien beurteilt. Daneben haben wir Prüfungshandlungen zur Wirksamkeit dieser Prozesse vorgenommen. Bei einer risikoorientierten Einzelfallprüfung von Kundenkreditengagements haben wir anhand der vorliegenden Unterlagen die von der Sparkasse vorgenommene Beurteilung des kreditnehmerbezogenen Adressenausfallrisikos sowie die Bewertung der Kreditsicherheiten bei ausfallgefährdeten Forderungen und der dabei zugrunde gelegten Bewertungsparameter gewürdigt.

c) Informationen zur Bewertung der Forderungen an Kunden sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht (Abschnitt Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage; Ertragslage).

2. Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren

a) Für die Sparkasse stellt das Wertpapiereigengeschäft aufgrund seines Umfangs ein bedeutendes Geschäftsfeld dar. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2022 zu beobachtenden Zinsanstiegs an den Geld- und Kapitalmärkten können sich durch die marktpreisorientierte Bewertung der Wertpapiere wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Sparkasse, insbesondere auf die Ertragslage, ergeben. Die Sparkasse hat Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Portfolio, die sie sowohl der Liquiditätsreserve als auch dem Anlagevermögen zuordnet. Für Zwecke der Bewertung gemäß §§ 340e Abs. 1 Satz 2, 253 Abs. 1, 3 und 4 HGB wird der beizulegende Wert herangezogen. Dieser wird grundsätzlich durch den an einem aktiven Markt festgestellten Preis des Finanzinstruments bestimmt. Sofern anhand definierter Kriterien für Finanzinstrumente kein aktiver Markt festgestellt wurde, hat die Sparkasse den beizulegenden Wert auf der Grundlage eines Barwertmodells unter Berücksichtigung von Faktoren ermittelt, die Marktteilnehmer bei einer Preisfestlegung berücksichtigen würden. Für die Bewertung der Anteile an Investmentvermögen ist - soweit diese nicht an einer Börse gehandelt werden - der nach investmentrechtlichen Grundsätzen bestimmte Rücknahmepreis maßgeblich.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, insbesondere die Prozesse zur Bewertung der Wertpapiere, beurteilt.

c) Informationen zur Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zu den Bilanzposten Aktiva 5 und 6 enthalten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht (Abschnitt Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage; Ertragslage).

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Verwaltungsrats
- alle übrigen Teile des uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsberichts sowie
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht i. S. des § 289b Abs. 3 HGB,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Verwaltungsrat ist für den Bericht des Verwaltungsrats verantwortlich. Im Übrigen ist der Vorstand für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse

vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Sparkasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu

erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie,

auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sparkasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Sparkasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Verwaltungsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Verwaltungsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Verwaltungsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir sind nach § 23 Abs. 2 Satz 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes i. V. m. § 340k Abs. 3 Satz 1 HGB gesetzlicher Abschlussprüfer der Sparkasse.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserem Bericht nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Sven Gottschalk.

Hannover, den 4. Mai 2023

Prüfungsstelle des
Niedersächsischen
Sparkassen- und Giroverbandes

Gottschalk
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben im Jahr 2022 uneingeschränkt wahrgenommen. Er überwachte in geeigneter Weise die Geschäftsführung des Vorstandes. Die Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und alle wesentlichen Vorgänge im Geschäftsablauf wurden eingehend erörtert.

Der Vorstand berichtete dem Verwaltungsrat in regelmäßigen Sitzungen über die gesamtwirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse.

Die Prüfungsstelle des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und den Lagebericht für das Jahr 2022 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Verwaltungsrat billigt den Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022. Er hat von dem schriftlichen und in seiner Sitzung am 15. Juni 2023 zusätzlich vom mündlichen Bericht der Prüfungsstelle des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes Kenntnis genommen und daraufhin den Jahresabschluss 2022 in der geprüften Fassung festgestellt. In Übereinstimmung mit dem Vorschlag des Vorstands wurde beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.351.947,08 Euro der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

Verden (Aller), 15. Juni 2023

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Bohlmann

